Europäische Vögel in Afrika
(Aequatorial-Provinz).

Von

Dr. **Emin Pascha.**

Wenngleich das grosse Heer der europäischen Wandervögel sich im Allgemeinen in seinen Bewegungen an die Küstenländer des afrikanischen Continents hält, eine grosse Anzahl von Arten und Formen auch gar nicht über Nordafrika hinaus kommt, so giebt es immer noch genug der beschwingten Wanderer, die zu ihrer Winterrast die Aequatorialländer im tiefsten Innern des Continents besuchen, und über diese einige Mittheilungen zu machen, ist der Zweck der folgenden Zeilen. Die Berechtigung zu diesen Mittheilungen glaube ich dadurch erlangt zu haben, dass es mir gestattet war, eine lange Reihe von Jahren im Innern des Continents zu verbringen, und da gerade das Beobachten heimathlicher Erscheinungen, deren schlichtes Kleid von den farbenprangenden afrikanischen Vögeln scharf abstach, zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehörte, so habe ich darüber einiges zusammentragen können, was Ornithologen wenigstens interessiren dürfte.

Die Zugstrasse für europäische Vögel hält sich im Allgemeinen an den Verlauf des oberen Nils, und die Wanderer vertheilen sich gewöhnlich von den Flussrändern aus über das Land, gehen übrigens so weit ins Innere hinein, dass ich z. B. in Monbuttu noch *Ruticilla phoenicurus* erlangen konnte. Die Vertheilung selbst hängt natürlich von dem ab, was die betreffenden Länder zur Ernährung der Wanderer darbieten, und es ist selbstverständlich, dass grosse Heuschreckenschwärme z. B. Mengen von Vögeln anziehen, die sie zur Nahrung

verwenden können. So fand ich *Cerchneis tinnunculus* und *Circus aeruginosus* sehr fleissig auf der Heuschreckenjagd. Die Ankunftszeit der Wandergäste beginnt im September, und ihr Aufenthalt dauert meist bis in den März; natürlich hängen diese Verhältnisse von der Witterung ab, und es wäre eine sehr interessante Aufgabe, Vergleiche darüber anzustellen, ob die Jahre, in welchen die Wandervögel zeitiger von uns hier abreisen, solche sind, in denen in Europa das Frühjahr zeitiger beginnt. — Ich gebe nun eine Liste der von mir beobachteten europäischen Formen und die Zeit, in welcher sie beobachtet wurden. Ich verzichte dabei auf Anspruch auf Systematik und gebe die einzelnen Daten so, wie sie beobachtet wurden:

Cerchneis tinnunculus: ist einer unserer häufigsten und regelmässigsten Wintergäste, der gewöhnlich in der 2. Hälfte des Octobers zunächst vereinzelt und dann in ganzen Flügen ankommt und bis Ende März im Lande verweilt. Er wählt zum Aufenthalt den Steppenwald und nährt sich meist von Heuschrecken.

Circus aeruginosus: von October bis Ende März die Steppen besuchend.

Circus cineraceus: bedeutend seltener als der vorige, aber zur selben Zeit und an denselben Orten beobachtet.

Strix flammea: ich habe die Schleiereule noch in Monbuttu im Mai erhalten und möchte deshalb behaupten, dass unsere Schleiereulen, die gewöhnlich zu der weisslichen Form gehören und von denen ich wiederholt Junge erhielt, Standvögel seien, zu denen vielleicht im Winter noch einige Einwanderer gehören. Auf unserem Marsche von Sansibar, wo diese Eule ebenfalls vorkommt, erlangten wir sie in Ussukuma am Neste.

Caprimulgus europaeus: kommt im November am W.-Ufer des Albert-Sees recht häufig vor und ist auch weiter nördlich im December und Januar von uns beobachtet worden. Ueber Ankunft und Abreise besitze ich keine genauen Daten.

Hirundo rustica:

1880	Ankunft	am	26.	Sept.,	Abreise	21.	März
1881	„	„	15.	„	„	28.	„
1882	„	„	30.	„	„	23.	„
1883	„	„	14.	„	„	10.	„ (Ladó).

Die Rauchschwalben kommen gewöhnlich in grossen Schwärmen, welche eine sehr grosse Anzahl junger, nicht völlig ausgefärbter Jahresvögel enthalten. Des Tages über in der Steppe, schlagen

sie sich Abends zu grossen Gesellschaften zusammen und nächtigen in den Schilfrändern des Flusses.

Coracias garrula: einige Male in 1884 im December bei Ladó und dann wieder im Jahre 1886 im Januar bei Wadelai und am Albert-See beobachtet.

Merops apiaster: nur ein Mal im Mákaraka-Gebiete ebenfalls im Winter beobachtet.

Upupa epops: ich weiss nicht, ob der in unserem Steppengebiete das ganze Jahr vorkommende und die Heerden begleitende Wiedehopf, dem der weisse Strich an den Haubenfedern fehlt, Artberechtigung besitzt. Jedenfalls ist er Standvogel, und ich glaube nicht, dass europäische Wiedehopfe diese Gegenden besuchen.

Cisticola cursitans: nur ein Mal in Wadelai beobachtet und zwar im Juni.

Calamodyta turdoides: vom Monat October bis in den Beginn des März hinein am Westufer des Albert-Sees ungemein häufig, und vielfach auch jüngere Vögel. In den nördlichen Gebieten ebenfalls bis zum März beobachtet.

Calamodyta palustris, Calamoherpe arundinacea, Calamodus schoenobenus, Asilus trochilus, Silvia hortensis: sämmtlich Ende September ankommend und erst im März das Land verlassend. Wie von allen Europäern, die die Aequatorialländer besuchen, hört man auch von diesen Formen nie einen richtigen Gesang, sondern nur Lockrufe und abgebrochene Laute. Sie halten sich im Buschwalde mit Vorliebe in der Nähe von Wasserläufen.

Luscinia philomela: das erste Exemplar dieses Vogels erlangte ich am 6. April 1881 in Lattúka, wo sie ziemlich häufig sich fanden. Ich habe sie dann später in den Jahren 1883—88 auf der ganzen Strecke von Ladó bis Wadelai, ganz besonders häufig aber im Januar 88 am Westufer des Albert-Sees gefunden. Ich habe nie den Gesang der Nachtigal in Afrika gehört.

Motacilla flava:

Ankunft	1883	Ladó	20.	Sept.	Abreise	1884	15.	April
„	1884	„	9.	Oct.	„	1885	20.	„
„	1885	Wadelai	28.	Sept.	„	1886	20.	März
„	1886	„	30.	„	„	1887	14.	April
„	1887	„	30.	„	„	1888	12.	„
„	1888	„	29.	„	„			

Die schwarzköpfige Bachstelze kommt gewöhnlich etwas früher und reist auch etwas früher ab als die graue Bachstelze. Die grünköpfige Bachstelze habe ich nur am Victoria-Niansa beobachtet. Die weisse Bachstelze wurde nur in einzelnen Jahren beobachtet.

Anthus cervinus und *A. pratensis:* von Ende October bis zur Hälfte des März in den Steppenlandschaften bis zum Albert-See hinauf; beide gewöhnlich nicht völlig ausgefärbt.

Ruticilla phoenicurus: der Rothschwanz langt bei uns im September an und bleibt bis zum März; im November und December ist er sehr häufig und hält sich gewöhnlich mit andern europäischen Vögeln zusammen, doch ist mir aufgefallen, dass ♂ in allen Stadien der Verfärbung immer zusammen gefunden wurden, während ♀ sehr zerstreut und vereinzelt sich fanden.

1880	Ankunft	30. Sept.,	Abreise	16.	März	1881
1881	„	2. Oct.,	„	4.	April	1882
1882	„	26. Sept.,	„	18.	März	1883
1883	„	15. „	„	6.	„	1884
1884	„	30. „	„	29.	„	1885
1885	„	19. „				
1886	„	20. „	„	1.	April	1887
1887	„	17. „	„	4.	„	1888
1888	„	16. „	„	29.	März	1889

Pratincola rubetra: vom October bis März bis gegen 1° n. Br. hin überall häufig.

Pr. rubicola: ist mir nur vom Westufer des Albert-Sees im Monat Februar und vom Victoria Niansa im Dec.—Jan. in völlig ausgefärbten und auch jüngern Vögeln bekannt geworden.

Saxicola oenanthe: der Weissschwanz ist ein regelmässiger Winterbesucher der Aequatorialländer, in welchen er vom Oct. bis März verweilt. Am 13. März 81 beobachtete ich in Ladó eine Gesellschaft von ca. 30 Individuen, die anscheinend sich nach Norden vorbereiteten.

Monticola saxatilis: im Januar und Februar auf den steinigen Hügeln um die Station Rédjaf auf Steinblöcken ziemlich häufig beobachtet.

Oriolus galbula: auch der Pirol ist ein ziemlich regelmässiger Winterbesucher, den ich noch im Westen von Mákaraka gesammelt habe.

Muscicapa grisola: sehr häufig bis an das Südende des Albert-Sees,

kommt gewöhnlich gegen Ende September und verlässt uns Mitte März; geht übrigens weit ab von Flüssen nach West und Ost.

1881	Ankunft	10.	Sept.,	Abreise	16.	März	82
1882	„	20.	„	„	14.	„	83
1883	„	17.	„	„	20.	„	84
1884	„	22.	„	„	11.	„	85
1885	„	23.	„	„	21.	„	86
1886	„	21.	„	„	30.	„	87
1887	„	15.	„	„	17.	„	88

Enneoctonus rufus: einzelne Exemplare dieses Vogels scheinen sich das ganze Jahr bei uns aufzuhalten. Wenigstens habe ich ihn im Juni und Juli bei Ladó geschossen und auch im Sommer Exemplare in Monbuttu erlangt.

Lanius collurio: kommt im October und verlässt uns Ende März. Eine Menge Jahresvögel von sehr bleicher Färbung und mit deutlich gebändertem Gefieder wurden gesammelt.

Cuculus canorus: nie habe ich Kukuksrufe in Afrika gehört! Die gesammelten Vögel waren sämmtlich etwas grösser, als gewöhnliche europäische Exemplare zu sein pflegen, und wurden in den Monaten von Ende October bis in die erste Hälfte des Aprils über das ganze Land östlich und westlich vom Flusse bis an den Albert-See hinunter gesammelt.

Coccystes glandarius: das ganze Jahr über bis nach Njanda hinauf in kleinern Familien über das Land verstreut.

Coturnix communis: die Wachtel ist von mir nur 2 Mal und zwar immer im Ostflügel unseres Landes beobachtet worden. Sie scheint also dasselbe zu überfliegen und über die Küstenländer zu wandern. Sie wird in unserem Lande durch *C. delegorguei,* die bis gegen Kordofan vordringt, vertreten.

Glareola pratincola: die Brachschwalbe kommt beinahe jeden Winter in Flügen in die Steppen des Landes und scheint theilweise über das Jahr daselbst zu verbleiben.

Charadrius hiaticula: im April und Mai 1888 in vollem Hochzeitskleide am Albert-See gesammelt und jedenfalls wenigstens in einzelnen Exemplaren das Jahr über daselbst vorkommend.

Ch. minor: das ganze Jahr über am Flusse entlang bis an den Albert-See zu finden.

Ardea cinerea: nur 2 Mal in den grossen Sümpfen unter 8° n. Br. im Monat December gesammelt.

A. alba, A. garzetta, A. comata, A. minuta: sämmtlich des ganze Jahr über an allen geeigneten Localitäten vorkommend. Uebrigens glaube ich, dass *A. minuta* lieber als *A. pusilla* (Vieill.) zu bezeichnen sei.

Ciconia alba: nur einmal im April 1880 unter 7° n. Br. geschossen. Soll übrigens jeden Winter unter dieser Breite sich einfinden, besucht aber die weiter südlich befindlichen Landestheile entschieden nicht. Uebrigens habe ich weisse Störche Ende October 1890 am Südufer des Victoria-Niansa beobachtet, und mögen diese wohl der in Afrika nistenden südlichen Form angehören.

Schwarze Störche habe ich trotz der vielen schwarzen Kinder im Lande niemals gesehen!

Platalea leucorodea: nur selten auf Sümpfen und Altwässern zwischen November und Januar beobachtet.

Ibis falcinellus: im Januar 1881 in Ladó geschossen.

Totanus stagnalis, T. ochropus und *T. glareola:* alle drei vom October bis zum Beginn des März an günstigen Localitäten häufig.

Actitis hypoleucus: das ganze Jahr über eine überall sehr gewöhnliche Erscheinung.

Himantopus autumnalis: da ich das ganze Jahr hindurch Vögel dieser Art am Albert-See beobachtete, so glaube ich, obwohl ich nicht im Stande gewesen, ihre Nester zu finden, dass sie bei uns nisten. Erwachsene Junge wurden im Monat September und October beobachtet.

Machetes pugnax: ich habe die Kampf-Strandläufer nur in den Wintermonaten vom November bis Ende März gesehen, sowohl erwachsene als junge, will aber damit nicht behaupten, dass nicht möglicherweise das ganze Jahr über solche Vögel sich bei uns finden. In den genannten Monaten nämlich, wo das Land weit und breit ausgedörrt ist, kommen alle des Wassers bedürftigen Vögel an die Flussränder, während zur Regenzeit Hunderte von Sümpfen, Pfützen, Altwässer und überschwemmte Pfützen nothwendigerweise die Wadvögel zersplittern.

Tringa minuta: wurde im Januar und im Mai, also sehr spät im Jahre, am Albert-See gesammelt.

Ortygometra crex: der Wachtelkönig wurde von uns ein Mal und zwar nicht, wie Hartlaub angiebt, bei Ladó, sondern am Westufer des Albert-Sees im Winter gesammelt.

Querquedula circia: am 16. November und 25. November 1886 auf grossen Sumpfflächen bei Wadelai gesammelt, wo sie sich zu 3 und 4 zusammenhielten.

Spatula clypeata: am 22. November und 7. December ebenfalls in der Nähe von Wadelai erlegt, und zwar in nicht ganz ausgefärbten Exemplaren.

Larus fuscus: am 26. Nov. 1887 schoss ich ein Exemplar dieser Art, welches völlig erschöpft im Schilfe am Flussrande sass, und fand dieselbe Art später häufig am Südende des Albert-Sees, wie sie ja auch am Victoria-See häufig ist. Sie sind meiner Ansicht nach hier sesshaft, zeichnen sich durch dunkle Färbung des Rückens und Fehlen des weissen Fleckes vor der Spitze der ersten Schwinge aus.

Hydrochelidon nigra: am Albert-See das ganze Jahr über häufig.

Pelecanus onocrotalus: neben dem hier sesshaften *Pelecanus rufescens* kommen jedes Jahr vereinzelte Vögel der genannten europäischen Art bis in den Weissen Fluss hinein, während die Hauptmasse derselben den 9° n. Br. nicht überschreitet.

Bukoba, Deutsche Station, Victoria-Niansa,
5. Februar 1891.